

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1920**

559 (4.12.1920) Abendausgabe

# Badische Presse

## und Handels-Zeitung.

Verbreitetste Zeitung Badens.

Beilagen: Sportblatt + Landwirtschaft und Gartenbau + Mode und Handarbeit + Volk und Heimat.

Eigentum und Verlag von Ferd. Ziegler, Karlsruhe. Druck: G. W. Ziegler, Karlsruhe. Verantwortlich: Dr. W. Ziegler, Karlsruhe. Redaktions- und Geschäftsstelle: Karlsruhe, Hauptstraße 10. Fernsprecher: 86. Geschäftsstelle: Karlsruhe, Hauptstraße 10. Postfach 10. Postleitzahl: Karlsruhe 10.

### Eine neue Note an Griechenland.

#### Die Schikanen beginnen.

Paris, 4. Dez. (Eigener Drahtbericht). Gestern Abend ist eine neue Kollektivnote an die griechische Regierung abgelehnt worden. Die italienische, französische und englische Regierung haben bei dem griechischen Ministerpräsidenten Kallis Protekt eingeleitet gegen die Emission von 200 Millionen Drachmen. Damit verhält es sich folgendermaßen: Ein Vertrag von 1897 bestimmte, daß Griechenland ohne italienische, französische und englische Zustimmung keine solchen Emissionen vornehmen darf. Benizelos hatte erreicht, daß die Nationalbank von Griechenland dennoch 200 Millionen Drachmen emittieren konnte. Kallis hat nun die griechische Nationalbank auf Verlangen von Italien wiederum eine neue Emission in gleicher Höhe veranlaßt, und die Entente hat trotz des Pariser Vertrages von 1919, durch welchen notgemäß alle früheren Verträge über Protektorate mit Griechenland aufgehoben worden sind, sich auf den erwähnten Vertrag von 1897 berufen und Kallis verweigert, was sie Benizelos zuerkannt hatte.

Die drei alliierten Länder führen sich in ihrer neuesten Note auf den Vertrag von Konstantinopel vom 4. Dezember 1907. Dieser Vertrag beendete den griechisch-türkischen Krieg. Griechenland von Ehem. Pascha an mehreren Orten gelassen und den Großmächten in die Hände gegeben, mußte den Türken 4 Millionen Mark Gold und als Kriegskosten und 100 000 Pfund als Entschädigung an Privatpersonen zahlen. Ferner mußte es in die Einleitung einer Finanzkontrollkommission der drei Großmächte (Russland, Frankreich und England) willigen, die mit ziemlich ausgedehnten Befugnissen versehen, darüber zu wachen hatte, daß ausreichende Maßnahmen für die Zahlung der Türken der Kriegsschulden-Anleihe und der anderen Staatsschulden zur Verfügung gestellt wurden. Zu den Rechten dieser Kontrollkommission gehörte es auch, daß keine Emission ohne ihre Zustimmung emittiert werden dürfen. Der Vertrag von 1897 wurde 1919 durch den Vertrag von Sèvres abgelöst. Griechenland, durch Benizelos vertreten, wurde von der Entente freigegeben. Dem unklaren, vielleicht gar „deutschfreundlichen“ Verhalten gegenüber aber hält man sich nicht für verpflichtet, Verträge zu halten. Ein Vertragsbruch am Anfang, was kann da das Ende sein?

#### Weitere Druckmittel.

Paris, 3. Dez. Wie der „Matin“ aus London meldet, werden die Beratungen des Obersten Rates heute vormittag fortgesetzt. Man wird die Maßnahmen festlegen, die gegenüber Griechenland getroffen werden sollen, für den Fall, daß König Konstantin zurücktreten werden sollte. Man wird auch die Frage von Kleinasien prüfen und es ist nicht ausgeschlossen, daß die Beratungen auch am Samstag vormittag fortgesetzt werden.

#### König Konstantin begibt sich nach Smirna.

Paris, 4. Dezember. (Eigener Drahtbericht). Wie verlautet, soll König Konstantin beabsichtigen, gleich nach seiner Rückkehr nach Griechenland sich nach Smirna zu begeben, um sich an die Spitze der griechischen Truppen zu stellen.

#### Vorbereitungen zu Konstantins Empfang.

Athens, 4. Dez. (Privattelegr.) Nach einer Meldung der Athener „Pressis“ werden in Athen und im Piräus Vorbereitungen zum feierlichen Empfang König Konstantins getroffen. Am Tage der Rückkehr werden der Hafen und die Stadt illuminiert. Ein Festzug, auf dem sich die höchsten militärischen und zivilen Würdenträger Griechenlands befinden, wird den König feierlich empfangen.

### Eine abgewendete englische Regierungstrife.

London, 4. Dez. (Eigener Drahtbericht). Gestern ist das Kabinett mit knapper Not einer Fallschirm-Entscheidung entronnen. Gegen 60 Stimmen wurde ein Antrag auf Streichung eines Artikels abgelehnt. Innerhalb der Koalition hat sich eine kleine Mehrheit gebildet, die mit dem Geld der Steuerzahler getrieben wird, trat bei dem geringfügigen Anstieg eines Zinsfußes für das Leasingmittel am 1. Januar hervor. Die meisten Abgeordneten waren nicht zur Stelle und in einer langen Stunde von 4-5 Uhr, während die Einzelheiten der Koalitionsliberalen mit unaufrichtigen Absichten und mit Parametern die fehlenden Abgeordneten aus dem Saal, Büros oder Wohnungen herbeifolten. Knapp vor 5 Uhr waren viele von ihnen ins Parlament und erkundigten sich über, ob sie noch zur rechten Zeit kämen. Tatsächlich konnten nicht genügend Koalitionsmitglieder zusammengetrommelt werden und die Regierung hatte es nur den Stimmen der Arbeiterpartei zu danken, daß sie nicht in die Minderheit geriet. Die Arbeiterpartei teilte die Regierung aus Dankbarkeit gegenüber dem Lebensmittelminister Curzon, dessen Verdienste um die Bekämpfung des Preisrückgangs man in der Arbeiterpartei anerkennt.

### Streichung am französischen Kriegsbudget.

Paris, 4. Dez. (Eigener Drahtbericht). Der Finanzausschuß hat das Budget des Kriegsministeriums um einige hundert Millionen beschnitten. Der Kriegsminister André Lefevre hat 5 1/2 Milliarden Francs, d. h. 1 1/2 Milliarden mehr, als im Jahre 1920. Die Kommission will mit dem Kriegsminister über weitere Streichungen verhandeln. Der Kriegsminister bezieht sich jedoch bereits in Vision zu einer mehrwöchigen Kur. Entweder bleibt er bei seinen extravagantesten Forderungen, um sich gegen kommenden vaterländischen Regierung (Warthou, Poincaré) als brauchbarer Kriegsminister zu empfehlen.

### Zusammenkunft Wilsons mit Harding.

Washington, 4. Dez. (Eigener Drahtbericht). Präsident Wilson wird wahrscheinlich mit Harding eine Zusammenkunft haben, um sich verschiedene Gegenstände der auswärtigen Politik zu besprechen, und zwar vor allem die Frage des Völkerbundes, die amerikanische und russische Frage. Die Nachricht, daß Harding sofort nach seinem Amtsantritt eine feierliche Friedenskommission unter Führung Roosevelts nach Europa schicken werde, ist bisher noch unbekannt.

### Die Einwanderung nach Amerika.

Washington, 3. Dez. Der Vorsitzende des Einwanderungsausschusses des Repräsentantenhauses legte dem Ausschuß einen Gesetzentwurf vor, nach dem die Einwanderung für die nächsten zwei Jahre verboten wird für alle Einwanderer, die nicht durch Bande des Blutes mit einem Amerikaner oder mit einem Ausländer, der in den Vereinigten Staaten anständig ist und die Abfertigung hat, sich naturalisieren zu lassen, verknüpft sind.

### Armeniens Ausschluß.

Genf, 4. Dez. Zu der Reuter-Meldung, daß Frankreich, England und Italien sich der Aufnahme Armeniens in den Völkerbund widersetzen, schreibt das „Journal de Genève“: Die Entscheidung, die Lloyd George, Leagues und Sporza in London trafen, wird peinliche Ueberbahrung hervorrufen. Die Haltung der Großmächte ist unberechtigt. Sie schwächt die Bedeutung der Hilfe für Armenien ab, die der Völkerbund mit ergreifender Einmütigkeit beschloßen hat. Sie könnte außerdem einen folgenschweren Konflikt schaffen, da die Entente sich in eine Frage einmischte, in der die Völkerbundversammlung souverän ist.

### Die Wilnaer Aktion.

Genf, 3. Dezember. Das Völkerbundssekretariat veröffentlicht den Briefwechsel zwischen dem Generalsekretär und den Regierungen Schwedens und Hollands, die genauere Angaben über die Organisation und den Umfang der Völkerbundsaktion im Gebiete von Wilna verlangten. Der holländische Außenminister Kerkhof betont in seinem Schreiben, daß die internationale Truppenbewegung sorgfältig organisiert werden müsse, wenn man einen Mißerfolg und damit eine Bloßstellung des Völkerbundes vermeiden wolle. In den Antworten des Generalsekretärs Drummond wird u. a. darauf hingewiesen, daß die Haltung des Generals Celigowski natürlich nicht voraussehen sei, daß man aber hoffen könne, er werde sich den notwendigen Maßnahmen des Rates widersetzen. Die Festlegung des Abstimmungsgebietes obliegt laut Beschluß des Völkerbundes vom 28. Okt. dem Rate selbst, der seine Entscheidung nach Kenntnisnahme des Kommissionsberichts treffen wird.

Die Instruktionen der mit der Vorbereitung der Volksabstimmung betrauten Kommissionen wurden in der Sitzung vom 1. Dezember. Aus der letzten erfolgten Veröffentlichung ergibt sich folgendes: Die Kommission setzt sich aus fünf Mitgliedern zusammen. Den Vorsitz führt der gleichzeitig mit dem Kommando der internationalen Truppen betraute französische Oberst Char-digny. Die Ausführung der Abstimmung unterliegt der Kommission. Die internationalen Truppen haben nur Polizeiaufgaben zu erfüllen. Falls die Abstimmung infolge von Konflikten zwischen der Kommission und der polnischen oder litauischen Regierung oder einer anderen Behörde unmöglich gemacht wird, oder im Abstimmungsgebiet bewaffnete Konflikte ausbrechen, ist es Sache der Kommission, dem Rate den Abtransport der Truppen vorzuschlagen. In dringenden Fällen darf sie selbst die notwendigen Maßnahmen ergreifen.

### Litauische Soldaten für Wilna.

Kopenhagen, 3. Dez. Der Reichstag nahm einen Gesetzentwurf an, der die Regierung ermächtigt, einhundert Mann Soldaten nach Wilna zu schicken, um während der Abstimmung mit litauischen Kontingenten Norwegens, Schwedens und anderen Ländern den Polizeidienst zu versehen.

### Der Streit um Giume.

Zürich, 4. Dez. (Privattelegr.) „Secolo“ meldet: Bei den regulären Truppen vor Giume sind Panzerautomobile eingetroffen. In Giume hat D'Annunzio nicht nur die männliche Bevölkerung vom 18. bis 52. Jahre aufgeboten, sondern er läßt auch die Frauen bewaffnen. „Sera“ meldet: Die verstärkte Land- und Seeflotte gegen Giume hat gestern begonnen, nachdem D'Annunzio sich weigerte, die Inseln Weglia und Arbe zu räumen.

### Unannehmbar!

Berlin, 3. Dezember. Wie die „Neue Berliner Zeitung“ mitteilt, betrachtet man in parlamentarischen Kreisen die englische Note über Oberschlesien als unannehmbar. Es herrscht die einmütige Auffassung aller Parteien vor, daß man auf den Entente-vorschlag, die Abstimmung der nicht in Oberschlesien ansässigen Abstimmungsberechtigten im besetzten Gebiete vornehmen zu lassen, nicht eingehen kann, und daß man den deutschen Standpunkt in einer Note ausführlich begründen möchte. In Anbetracht der Kürze der zur Verfügung stehenden Zeit wird sich, wie die „N. B. Z.“ weiter hört, das Reichskabinett mit der Note schnellstens befassen und Beschlässe über die zu erteilende Antwort vorbereiten.

### Wartschau, 4. Dez. (Eigener Drahtbericht). Der polnische Vertreter in London, Kozłowski, überreichte der britischen Regierung die Antwort Polens auf den Vorschlag, daß die nicht in Oberschlesien wohnenden Abstimmungsberechtigten in Köln abstimmen sollen. Die polnische Regierung lehnt den Vorschlag entschieden ab. Sollten die Alliierten trotzdem auf der Abstimmung in Köln bestehen, dann schlägt Polen die Ausstellung neuer Legitimationen für die Stimmberechtigten unter Kontrolle einer polnischen Kommission vor.

### Bulgarien und der Völkerbund.

Berlin, 3. Dez. Die „Schweizerische Beobachtungsagentur“ erfährt, daß in der Kommission, die sich mit der Prüfung der Aufnahme-gelände befaßt, die Gelehrten Bulgariens vorschlagen, das bulgarische Gesuch um Aufnahme in den Völkerbund an den Völkerbundsrat zu verweisen, der die erforderlichen Erhebungen anstellen soll, ob Bulgarien gewillt ist, die aus dem Friedensvertrage sich ergebenden internationalen Verpflichtungen zu erfüllen. Da die Verweigerung des Gesuchs an den Völkerbundsrat praktisch nichts anderes bedeutet, als eine Verleumdung bis zur nächstjährigen Völkerbundversammlung, wurde auf Einvernehmen der bulgarischen Aufnahmegegner einstimmig beschlossen, das Gesuch an eine Unterkommission zu verweisen. Unter diesen Umständen ist es möglich, daß das Aufnahmegesuch Bulgariens noch während der gegenwärtigen Tagung erledigt wird.

### Argentinien verstimmt.

New-York, 3. Dez. (Reuter). Der Korrespondent der „Associated Press“ in Buenos Aires telegraphiert, daß der Austritt Argentiniens aus dem Völkerbund, wie man wissen will, sehr wahrscheinlich ist. Der Korrespondent erfährt, daß die Regierung jeden Augenblick das Eintreffen eines Berichtes Pueyrredons über die Lage erwartet. Man glaubt, daß der Austritt begründet werde mit Ablehnung der argentinischen Vorschläge.

### Umschau und Auschau.

W. Sch. Karlsruhe, den 4. Dezember 1920.

Die Verabschiedung der preussischen Verfassung, die beinahe zwei Jahre nach Zusammentritt der preussischen Landesversammlung in dieser Woche erfolgte, ist ein Ereignis, das auch außerhalb der schwarzweißen Grenzspähle Beachtung verdient. Wenn der Vorgang vielleicht sich in einer der Bedeutung entsprechend würdigen Weise abgepielt hätte, so wäre das Interesse des außerpreussischen Reichs vielleicht nicht so stark auf das Preußenhaus in der Berliner Prinz-Albrechtstraße gelenkt worden. Aber der Antrag der Linken auf entschuldigungslose Enteignung der Hohenzollern hat den Anlaß dazu gegeben, daß die Rechte und die Linke in bisher in deutschen Parlamenten noch nicht dagewesenen Szenen aneinandergerieten und daß durch die begleitende, würdelose Radanmusik die Augen des Reichs in stärkerer Maße auf die Sitzung gelenkt wurden. Die Begründung, die der sozialdemokratische Redner Heilmann dem Antrag auf Enteignung des Hohenzollernvermögens gab, war weder besonders taktvoll noch juristisch überzeugend. Es handelt sich bei der Regelung der finanziellen Beziehungen zwischen dem preussischen Staat und dem früheren preussischen König nicht um eine staatsrechtliche, sondern um eine privatrechtliche Angelegenheit. Deshalb ist der Hinweis Heilmanns auf eine Aeußerung Bismarcks nach den preussischen Annexionen von 1806, Preußen schulde den enteigneten Fürsten nichts, nicht angebracht. Gewiß wird niemand verlangen, daß Preußen, das wie jedes Land in schwerer Finanznot ist, den Hohenzollern große Geschenke gibt, man wird vielmehr in allerding schwierigen juristischen Untersuchungen das Kronvermögen von demjenigen Vermögen trennen müssen, dessen Herkunft und Verwendung nicht von vornherein klar ist. Anders als wie durch eine Anwendung der bestehenden Gesetze läßt sich diese Angelegenheit nicht regeln, ohne auf der einen oder anderen Seite Stachel zurückzulassen. Der frühere Träger der preussischen Krone ist zwar heute Privatmann, aber als solcher darf er nicht unter ein ad hoc geschaffenes Gesetz gestellt werden, das seine Rechte gegenüber allen andern Staatsbürgern schmälert. Andererseits ist auch keine Regelung denkbar, die den Charakter einer Staatsdotationsfrage trägt. Eine solche müßte mit besonders, allgemein anerkannten Verdiensten um den preussischen Staat motiviert werden. Nun ist es zweifellos richtig, was kürzlich der Abgeordnete Professor Kahl anlässlich der Hohenzollerndebatte im Reichstag sagte: „Die Verdienste der Hohenzollern stehen in den Sternen!“ Aber es ist ebenso richtig, was die rechtsvolksparteilichen „Leipziger Neuesten Nachrichten“ dem Parteigenossen entgegengestanden haben, daß es leider nicht die Verdienste der unter uns lebenden Mitglieder dieses Fürstenhauses sind. Darum muß auch in diesem Fall das andere Wort Kahls gelten: „Die Majestät des Rechts steht über jeder andern Majestät.“

Die Weimarer Reichsverfassung ist heute geltendes Recht. Sie schreibt nicht nur dem Reich, sondern auch den Ländern die republikanische Staatsform vor. Es ist ein großer Unterschied, ob man ein Gesetz seinem materiellen Inhalt nach für befriedigend hält oder ob man es nur als geltendes Recht anerkennt. Das befriedigende Gesetz wird man freudig erfüllen, das unbefriedigende zwar halten, aber auf dem erlaubten Wege zu ändern trachten. Die Verhinderung der innerpolitischen Verhältnisse und die Festlegung der Staatsautorität ist im heutigen Deutschland im höchsten Grade davon abhängig, ob in zunehmendem Maße diejenigen Volksteile, die mit den neuen Verfassungszuständen aus gefühlsmäßigen oder realpolitischen Gründen unzufrieden sind, sich auf den Standpunkt begeben werden — und zwar nicht nur in äußerlicher Befundung, sondern in innerer Ueberwindung — daß die neuen politischen Gesetze geltendes Recht sind. Die Zustimmung der Deutschen Volkspartei zur preussischen Verfassung ist als ein solcher Akt innerer Ueberwindung im Interesse des Staatsoberhauptes zu begrüßen. Es ist bedauerlich, daß nicht auch die andere Reichspartei sich entschließen konnte, dem Vorbild der ihr nahestehenden Nachbarpartei zu folgen. Von dem andern Flügel der Opposition, von den Unabhängigen und Kommunisten, wird man ja so bald die Einsicht in die Notwendigkeiten des Ganzen nicht erwarten können. Immerhin aber ist es erfreulich, daß die Deutsche Volkspartei durch ihre Zustimmung zur preussischen Verfassung durch die Tat bezeugt hat, daß sie die Weimarer Verfassung als geltendes Recht ansieht und sich ihr unterwirft und daß sie dadurch Steine aus dem Weg geräumt hat, die der Bildung eines Koalitionsbundes von Scheidemann bis Stresemann bisher noch im Wege lagen. Die Bildung dieses Bundes wird wahrscheinlich nach den Preußenwahlen auch für das Reich eine Notwendigkeit werden. Die Reichsregierung kann sich bekanntlich mit völliger Sicherheit nur auf eine Minderheit von Parteien im Reichstag verlassen. Sie steht und fällt mit der wohlwollenden Neutralität der Sozialdemokraten. Mit dieser ist so lange zu rechnen, als in den Landesparlamenten die Sozialdemokraten in der Regierung sitzen. Verschieben sich, wie sicher anzunehmen ist, nach den Neuwahlen zu den Landesparlamenten im nächsten Frühjahr die Fraktionsstärken nach der Richtung, die durch das Ergebnis der Wahlen vom 6. Juni und der Wahlen in Sachsen angedeutet ist, so wird die Sozialdemokratie nicht in allen Parlamenten in wohlwollender Neutralität verharren wollen, sondern entweder mitregieren wollen oder durch Kabinettssturz Neuwahlen erzwingen, die aber wahrscheinlich die parlamentarische Lage auch nicht ändern könnten. Eine gewisse Gewähr für durch Wirren nicht gefährdete Stabilität der innerpolitischen Verhältnisse liegt darum nur in der Bildung eines Vierparteienbundes der Mitte. Die Tendenzen des linken Flügels der Reichspartei sozialdemokraten, der das Liebhäugeln mit den Unabhängigen nicht lassen kann und — wie Sachsen zeigt — lieber eine Koalition mit links als mit der Mitte eingeht, sind darum als Hemmnisse auf dem notwendigen Wege außerordentlich bedenklich. Auch in der Deutschen Volkspartei gibt es eine kleine Gruppe, die schwer über gefühlsmäßige Hemmnisse und parteitaktische Gesichtspunkte hinwegkommen kann und die sich um den Abgeordneten Brünninghaus gruppiert. Der Gegensatz zwischen diesen Leuten und dem einsichtigen Flügel hat auf dem gestern in Nürnberg eröffneten Parteitag der Deutschen Volkspartei gleich zu Beginn darin einen Ausdruck gefunden, daß der Vizekanzler Dr. Heinze, der vor der Revolution königlich sächsischer Justizminister war, das übernommene erste Referat über die Parteipolitik



Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, 4. Dezember.

Rektoratswechsel an der Technischen Hochschule.

Aus Anlaß des Rektoratswechsels an der Technischen Hochschule...

Preise für Christbäume. Das Landespreisausschuss hat...

Karlsruher Marktbericht vom 4. Dez. An Frischmilch...

Toll und Zölle. Wochenbeilage der 'Badischen Presse'...

Gartenbauverein. Nach einer Reihe von Vorträgen...

Verbandsbildung. Am Montagabend hielt der Vorstand...

Die badischen Verbände der Arbeiterbildungsvereine...

Die Schweden während des Krieges. In interessanter...

Gründen nationaler Art, weil Deutschland den Krieg gegen...

Vortrag des Herrn General v. Lettow-Vorbeck...

Wohltätigkeitsvorstellung in der Goethehalle...

Kind- und Hauswirtschaftslehre für junge Mädchen...

Freiwohler in der evang. Stadtkirche...

Wasserstand des Rheins. Schifferinfel, 4. Dez. morg. 6 Uhr: 0,50 m...

„Rowenta“ heißt der Elektrische Koch- und Heizapparat...

Die moderne Zahnkultur empfiehlt ständigen Gebrauch von Zahngel...

Haarwalchen mindestens alle 14 Tage ist notwendig...

Badisches Landestheater in Karlsruhe. In der Vorstellung von 'Figaros Hochzeit'...

„Heimgelunden“. Weihnachtsskizze in 6 Bildern von Angeneuber...

Das Leben war ein kurzes Erdentallen, doch es war ein Sonnen...

Knobloch, Schumacher Friedrich May und Weisgerber Wilhelm...

Beitrag für auslanddeutsche Flüchtlinge. Der Ortsgruppe...

Ausstellung. Dem Deutschen Hygiene-Museum wird zur Abhaltung...

Dienstausschreibung. Dem Oberbühnenleiter Robert Baumgärtner...

Eingefandt. Schuljahrbeginn.

Im letzter Zeit wird in Lehrer- wie in Elternkreisen die Frage...

Von schulpflichtmännlicher Seite wird angestrebt die Verlängerung...

Wasserstand des Rheins. Schifferinfel, 4. Dez. morg. 6 Uhr: 0,50 m...

„Rowenta“ heißt der Elektrische Koch- und Heizapparat...

Die moderne Zahnkultur empfiehlt ständigen Gebrauch von Zahngel...

Haarwalchen mindestens alle 14 Tage ist notwendig...

Badisches Landestheater in Karlsruhe. In der Vorstellung von 'Figaros Hochzeit'...

„Heimgelunden“. Weihnachtsskizze in 6 Bildern von Angeneuber...

Das Leben war ein kurzes Erdentallen, doch es war ein Sonnen...

Carifverträge und die Wirkung der gewerkschaftlichen Lohnpolitik.

Die Gewerkschaft für Soziale Reform, Ortsgruppe Karlsruhe, macht hiermit bekannt, dass die Tarifverträge...

Der Arbeiter macht an Hand weiterer Lohnforderungen darauf aufmerksam, dass auch andererseits...

Aus vorstehenden Überlegungen schließt der Redner weiterhin, daß allerdings nicht nur...

Turnen / Spiel / Sport.

Die Tischspiele im Schwelkreis bringen morgen in der Schlußrunde in Karlsruhe das Treffen der beiden Kolonialvereine...

Badischer Landesausflug für Betriebsvereine und Jugendvereine. Dieser Ausflug findet in Karlsruhe die gemeinsame...

Kunst und Zeitgeist.

Vorträge von Prof. Dr. Segmiller, Pforzheim.

Der Vortragabend über die Renaissance bedeutete in vieler Hinsicht einen Fortschritt im Vergleich zu den vorhergehenden...

Renaissance bedeutet nicht Wiederbelebung des Antike, wie eine oberflächliche Kunst- und Kulturauffassung...

Jugendvereine. Die alljährlich abzuhaltende Landesversammlung der Vertreter aus allen badischen Gruppen...

Der 14. ordentliche Luftfahrttag wurde von dem Vorsitzenden des Deutschen Luftfahrtverbandes, Geheimrat Niethammer...

Der 14. ordentliche Luftfahrttag wurde von dem Vorsitzenden des Deutschen Luftfahrtverbandes, Geheimrat Niethammer...

Der 14. ordentliche Luftfahrttag wurde von dem Vorsitzenden des Deutschen Luftfahrtverbandes, Geheimrat Niethammer...

Die Welt, die Natur, den menschlichen Körper mit neuen, heiligen Augen an. Der Blick auf den sich der neuzeitliche...

Briefkasten.

(Anfragen können nur Berücksichtigung finden, wenn die laufende Nummer mitgeteilt ist und die Briefe nicht zu spät kommen.)

Der 14. ordentliche Luftfahrttag wurde von dem Vorsitzenden des Deutschen Luftfahrtverbandes, Geheimrat Niethammer...

Der 14. ordentliche Luftfahrttag wurde von dem Vorsitzenden des Deutschen Luftfahrtverbandes, Geheimrat Niethammer...

Der 14. ordentliche Luftfahrttag wurde von dem Vorsitzenden des Deutschen Luftfahrtverbandes, Geheimrat Niethammer...

Der 14. ordentliche Luftfahrttag wurde von dem Vorsitzenden des Deutschen Luftfahrtverbandes, Geheimrat Niethammer...

Der 14. ordentliche Luftfahrttag wurde von dem Vorsitzenden des Deutschen Luftfahrtverbandes, Geheimrat Niethammer...

Der 14. ordentliche Luftfahrttag wurde von dem Vorsitzenden des Deutschen Luftfahrtverbandes, Geheimrat Niethammer...

Der 14. ordentliche Luftfahrttag wurde von dem Vorsitzenden des Deutschen Luftfahrtverbandes, Geheimrat Niethammer...

Der 14. ordentliche Luftfahrttag wurde von dem Vorsitzenden des Deutschen Luftfahrtverbandes, Geheimrat Niethammer...

Der 14. ordentliche Luftfahrttag wurde von dem Vorsitzenden des Deutschen Luftfahrtverbandes, Geheimrat Niethammer...

Der 14. ordentliche Luftfahrttag wurde von dem Vorsitzenden des Deutschen Luftfahrtverbandes, Geheimrat Niethammer...

Der 14. ordentliche Luftfahrttag wurde von dem Vorsitzenden des Deutschen Luftfahrtverbandes, Geheimrat Niethammer...

Der 14. ordentliche Luftfahrttag wurde von dem Vorsitzenden des Deutschen Luftfahrtverbandes, Geheimrat Niethammer...

Der 14. ordentliche Luftfahrttag wurde von dem Vorsitzenden des Deutschen Luftfahrtverbandes, Geheimrat Niethammer...

Der 14. ordentliche Luftfahrttag wurde von dem Vorsitzenden des Deutschen Luftfahrtverbandes, Geheimrat Niethammer...

Der 14. ordentliche Luftfahrttag wurde von dem Vorsitzenden des Deutschen Luftfahrtverbandes, Geheimrat Niethammer...

Der 14. ordentliche Luftfahrttag wurde von dem Vorsitzenden des Deutschen Luftfahrtverbandes, Geheimrat Niethammer...

Der 14. ordentliche Luftfahrttag wurde von dem Vorsitzenden des Deutschen Luftfahrtverbandes, Geheimrat Niethammer...

Der 14. ordentliche Luftfahrttag wurde von dem Vorsitzenden des Deutschen Luftfahrtverbandes, Geheimrat Niethammer...

Der 14. ordentliche Luftfahrttag wurde von dem Vorsitzenden des Deutschen Luftfahrtverbandes, Geheimrat Niethammer...

Der 14. ordentliche Luftfahrttag wurde von dem Vorsitzenden des Deutschen Luftfahrtverbandes, Geheimrat Niethammer...

Der 14. ordentliche Luftfahrttag wurde von dem Vorsitzenden des Deutschen Luftfahrtverbandes, Geheimrat Niethammer...

Der 14. ordentliche Luftfahrttag wurde von dem Vorsitzenden des Deutschen Luftfahrtverbandes, Geheimrat Niethammer...

Der 14. ordentliche Luftfahrttag wurde von dem Vorsitzenden des Deutschen Luftfahrtverbandes, Geheimrat Niethammer...

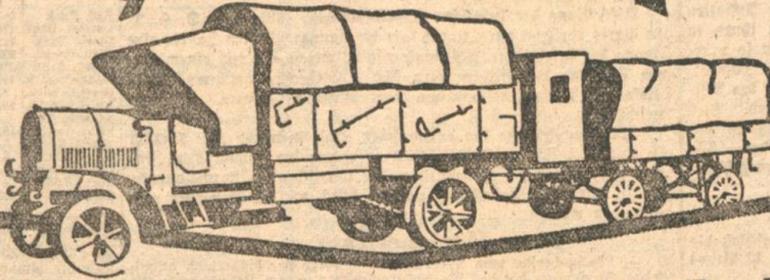
Advertisement for 'Deutscher Weinbrand' and 'Scharlachberg' featuring a coat of arms and text about wine quality and regional products.

Vertreter: Karlsruhe, L. Hellinger, Gabelsbergerstr. 9. Fernruf Nr. 2125. Cognacbrennerei Scharlachberg G. m. b. H., Bingen a. Rh.

# INDUSTRIE-ANZEIGER

## STOEWER

STOEWER-WERKE  
AKTIENGESELLSCHAFT  
VORMALS  
GEBRÜDER STOEWER  
STETTIN



PERSONEN-UND  
LASTKRAFTWAGEN  
ALLER ART  
FLUGMOTOREN  
MOTORPFLÜGE

General-Vertreter: Gebrüder Mappes, Heidelberg, Brückenstrasse 47. Fernsprecher 2874.

A3455

**Badische Maschinenfabrik Durlach**  
Abteilung Räderfräselei

übernimmt  
das Drehen und Verzahnen  
eingesandter Abgüsse für:  
Ständer bis 500 mm bis  
Schnecken - 140 - 15  
Schraubendrehen 150 - 160 mm

Saubere  
Ausführung.  
Kurze  
Lieferzeit

### Eine neue zum Patent angemeldete Postversandkiste

welche allen postalischen Vorschriften entspricht, ist die

## Postversandkiste Vesuv.

Zum Versand zerbrechlicher und schwerer Gegenstände.  
auch als Wertpaket zugelassen. — Alleiniger Fabrikant:

### Chr. Leibfarth, Metzingen i. Württ.

Abteilung Kartonagen in Holzbearbeitung.  
— Muster und Preisliste auf Verlangen. — 6924a

## Mitteldeutsche Creditbank

Kapital und Reserven 104 Millionen Mark.

### Filiale Karlsruhe

Vermittlung aller Bankgeschäfte.

**Georg Hanstein & Cie.**  
Königsplatz 6 — Fernspr. 356

Elektr. Anlagen jeder Art.

## Alt-Eisen

Abbruch, Schmelzeisenabfälle, Späne,  
alte und neue Blechabfälle,  
ganze Fabrik-Einrichtungen auf Abbruch.

**Altmetalle**  
Kupfer, Rotguss, Messing, Zink, Blei,  
Aluminium, Zinn, Stannol.

**Altpapier**  
Zeitungen, Bücher, Späne, Druckerei-  
und sonstige Papierabfälle aller Art.

**Lumpen**  
und neue Stoffabfälle, Baumwoll- und  
Wollabfälle aller Art.

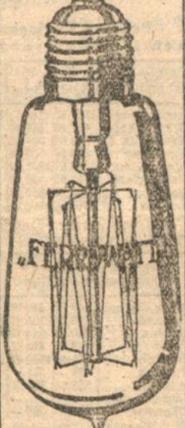
**Flaschen**  
Sekt-, Rheinwein-, Bordeaux- u. Wasser-  
Flaschen, 6l- und geruchlos.

**Glasscherben**  
weiße und halbweiße. A3290

**Knochen, Hörner, Klauen**  
kaufen zu den höchsten Tagespreisen.

**A. Ginder & Co.**  
Freiburg i. Br. Fernruf 2822.  
Wilhelmstraße 1.

Wiederverkäufer!



Metallröhrenlampen  
jeder Art ab  
Fabrikag. Mannheim  
laufend lieferbar!  
Elektr. Glühlampen-Fabrik  
„Watt“ A.-G. Wien,  
Generalvertretung:  
Waltonstr. 2 & Co.,  
Mannheim, Talstr. 15,  
Telephon 7870, 6017a

Ca. 4000 Stück  
1. Dütenfäden  
billig abzugeben. 2000  
Karlsriedrichstr. 82  
im Laden.

Das führt Prospekt über Patent-  
Anmeldung u. s. w. erhalten.  
**Erfinder**  
kostenlos durch Jng. Carl F. Reichelt  
Berlin, Lindenstr. 116.

**Sackfabrik**  
Hans Dieffenbacher  
Karlsruhe, Rheinbaben.

## Sandsteine

Größere Partie allerlei  
Sandsteine, ungerade, rote  
u. s. w.

(Sandsteine), Einfassung,  
Platten abzugeben, die  
selben können im Stein-  
bruch eingesehen werden.  
Dieses bei Carl F. Reichelt  
Berlin, Lindenstr. 116.

## Pöge-Drehstrom-Motoren

Kupferwicklung, neu mit Schleifringanker  
Riemenscheibe, luftgekühltem Anlasser,  
Spannung 220/380 Volt  
2 Stöck 3 PS., ca. 1400 Touren à 4550  
25 „ „ „ „ „ 6120  
5 „ „ „ „ „ 6025

Sofort ab Lager.

Spannschienen werden auf Wunsch zum  
Selbstkostenpreis mitgeliefert. Weitere  
Dreh- und Gleichstrom-Motoren jeder  
Größe und Spannung auf Anfrage.

## Marga

Maschinen- und Apparate-Gesellschaft m. b. H.  
Kornstr. 3 Offenburg i. E. Kornstr. 3  
Telegr.-Adr.: Marga. Telefon Nr. 80

## Wer Diegenenschaften

oder Art zu verkaufen hat, wer Diegenenschaften  
zu kaufen sucht, wende sich an:  
17850  
**H. Rieger, Diegenenschafts-Verw.,**  
Karlsruhe i. B.  
Seifenstraße 215. Geogr. 1898. Tel. 957.

Feuer-, Diebstahl-, Unfall-, Haftpflicht-,  
Transport-  
**Versicherungen**  
gewähren die  
**IDUNA**  
Versicherungs-Gesellschaften  
Halle und Berlin  
Königsstr. 84. Charlottenstr. 82. A1600

## Bindfaden

in allen Stärken  
u. Qualitäten.  
Georg Joes, Stuttgart.

**Ankauf**  
sämtl. Lumpen, Alteisen, Metalle,  
Kupfer, Messing, Rotguss, Zink,  
Blei, Papier-Abfälle, wie alte  
Akten, Zeitungen, Flaschen etc.  
Postkarte genügt, komme überall hin.

**M. Weißmann**  
vorm. Kögel, 17540  
Karlsruhe-Mühlburg  
Telefon 115. Sedanstrasse 8.

**Bündel-Holz**  
für Wieder-Verkäufer  
Lieferung zum billigen  
Lagerpreis 18125  
von W. Dietz  
Rheinheim,  
Kr. Karlsruhe.  
**Schieß & Hug**  
Mittelbrunnstr. 2.  
jeder Art werden preiswert  
angekauft in der  
Druckerei d. „Bad. Presse“

## Industrie-Anzeigen

finden zweckent-  
sprechende Ver-  
breitung durch d.  
„Badische Presse“  
in deren vergrößerten Tagesausgabe

Wir bitten unsere Kunden, Anträge zur Ab-  
lieferung von Reichsanleihe für das Reichs-  
notopfer und zur Ausstellung von Selbstzeichnungs-  
bescheinigungen unverzüglich einzureichen.

- Karlsruhe, den 4. Dezember 1920.
- Badische Bank, Rheinische Creditbank
  - Ignaz Ellern, Filiale Karlsruhe.
  - Veit L. Homburger, Straus & Co.
  - Mitteldeutsche Creditbank, Süddeutsche Disconto-
  - Filiale Karlsruhe, Gesellschaft.
  - Heinrich Müller, Vereinsbank Karlsruhe
  - E. G. m. b. H. 18400

- Frisch eingetroffen:** 18335
- weißer Grieß pro 10 Pfd. . . . 5.-
  - schwarzer Grieß von 10 Pfd. ab pro 10 Pfd. . . 11.50
  - schwarzes Schweinefett pro 10 Pfd. . . 22.-
  - schwarzes, ländl. Milch pro Dose . . . 13.-
  - schwarze Kaffeebohnen 1a Qualität . . . 28.-
- Kramer, Bähringerstr. 1 (Eck).**

**Sprechstunden für Zahnkranke**  
täglich von 2 1/2 - 6 Uhr  
Samstag von 11 - 1 Uhr  
im Fortbildungsinstitut für Dentisten  
Steinstraße 20. — Klinikpreise.

**Handelsschule Riechheim-Teck**  
(1862 gepr. Privatschule) 1400 (Württemberg)  
Handelsabteilung mit Jahres- u. Halb-  
Jahres-Kursen  
Wissenschaftl. Abteilg. Vorbereitung  
(reale u. gym.) auf alle Exam.  
einschließl. Abitur.  
Prospekt durch Direktor Ahlmer.  
Königsplatz 17. Jan. 1921

**Wer sein Wohn- oder Geschäfts-Haus,  
Villa, Landgut, Hotel, Landgut, Fabrik od.  
Geschäft verkaufen will**  
wende sich an den bekannten Sachmann  
**Willy Schreimüller, Freiburg i. B., Poststr. 68.**  
Rangabrigade, beste Erfolge, strengste Ver-  
schwiegenheit. Erste Vermittlung. 14014

**Christbäume!!!**  
Verkauf in jed. Größe  
u. Preislage von 100  
Pfd. bis 1000 Pfd. im  
Haus & „Festbaum“  
Hörsingstr. 241020

**Heiratsgesuche**  
**Streng reell!**  
Damen und Herren,  
aus Stadt und Land,  
welchen keine Gelegenheit  
zum Heiraten geboten ist,  
wenden sich vertrauens-  
voll an das Heiratsver-  
mittlungsbüro von  
**L. Nagel,**  
Karlsruhe,  
Sodenstr. 69, III.  
Königsplatz erb. 241055

**Heirat**  
in Briefwechsel zu treten  
Angeb. mit Bild unter  
258878 an die Bad. Pr.

**Weihnachtswunsch.**  
Suche für m. Freund, Kaufm., 30 J., evang.,  
mit über 150 Mille Verm. und später größerer  
Anwartschaft, gr. Herzgübigkeit, musiz- und  
sprachkundig, ohne dessen Wissen, junge, char-  
mantente Dame in ähnlichen Verhältnissen,  
Aufschriften u. Vermittl. v. Eltern od. Fern-  
sehr angenehm. Verschwiegenheit ist unbedingt  
zugesichert.  
Angeb. u. Nr. 259802 an die Bad. Presse.

**Heiratsgesuch.**  
Heirat! Vorn. Damen v.  
glückl. Heirat! Herrm. a.  
ohne Vermögen, gibt Ansk.  
Franz PULLMANN, Asses.  
Berlin 58, Waisenb.-Str. 43.

**Heirat**  
Viele verheiratete Damen  
wünschten sich bald glückl. zu  
verheiraten, wenn  
auch ohne Verm., erbalt.  
sol. Ausfunkt durch Frau  
Union der Postamt 25.

**Heirat**  
einen charakterfesten, so-  
phib. fäh. Herrn, nicht  
unter 40 Jahren, die  
besitzt eine schöne 4-Zim-  
merwohnung, hat hüb-  
sch. Vermögen, zu verheir-  
aten, in jedem vornehmen  
Gesellschafts-Kreis ein-  
wachsen, gesund u. arbeits-  
freudig. Ausfunkt. An-  
gebot nach Bild von 101  
Herrn mit. Nr. 258804  
an die Bad. Presse. Ver-  
mittlung verbet. Präse-  
non Ehrenliste.

**Heirat**  
Suche für meine Ver-  
wandte, schön, geschied-  
lunge Frau, Anfang der  
30. Jahre, mit 5 tocht-  
erzogenen Kindern, 217.

**Heirat**  
Angebote u. Nr. 258810  
an die Badische Presse.  
Vermittler verbeten.

Handels-Zeitung der „Badischen Presse“

An- und Verkauf von Wertpapieren durch Sparkassen.

Die öffentlichen Sparkassen sind vielfach die Verwahrer und Verwaltung von Wertpapieren ihrer Kunden erlaubt. Der Minister des Innern hat jetzt erklärt, keine Bedenken dagegen zu haben, wenn ihnen auch der An- und Verkauf von Wertpapieren innerhalb ihres Kundentreffes gestattet wird.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Der Ausschuss der badischen Uhrenfabrik A.G. beschloß die Verteilung einer Dividende von 15 Prozent (im Vorjahre 10 Proz.) auf alle und 7 1/2 Proz. für 6 Monate auf neue Aktien.

Der Ausschuss der badischen Uhrenfabrik A.G. beschloß die Verteilung einer Dividende von 15 Prozent (im Vorjahre 10 Proz.) auf alle und 7 1/2 Proz. für 6 Monate auf neue Aktien.

Die Erträge des Reichs beliefen sich im Monat September auf 1368 835 000 M. In der Zeit vom 1. April bis 30. September wurden 7 741 741 000 M. eingenommen, das sind 5 129 483 000 M. mehr als in der gleichen Zeit des Vorjahres.

Die Erträge des Reichs beliefen sich im Monat September auf 1368 835 000 M. In der Zeit vom 1. April bis 30. September wurden 7 741 741 000 M. eingenommen, das sind 5 129 483 000 M. mehr als in der gleichen Zeit des Vorjahres.

gewährt, daß die laut Veranlagung abzuliefernde Bodenlebermenge um 12 Proz. ermäßigt wird. (Eigener Bericht.)

Die Kohlenpreise in Oberösterreich. Die oberösterreichische Kohlenkonvention hat eine wesentliche Kohlenpreiserhöhung (um 20 M. pro Tonne) beschlossen. Diese Preiserhöhung wird aus ein Ausgleich gegen die vorgenommenen Lohn- und Gehaltssteigerungen bilden und so die finanzielle Lage der Werke sichern.

Wiederaufnahme des rumänischen Zinsendienstes. Die kürzlich als wahrscheinlich gemeldete Wiederaufnahme der rumänischen Zinszahlung scheint sich zu bestätigen. Ausländische Blättermeldungen zufolge, wird der Zinsdienst voraussichtlich am 15. Dezember aufgenommen werden.

Wochenbericht vom Ledermarkt. Infolge der bisherigen anhaltenden Trockenheit hat das Ledergeschäft auf dem Weltmarkt mit mäßigen Umsätzen eingeleitet. Ein Preisrückgang macht sich jedoch immer noch nicht bemerkbar, da die Quantitäten in Leder nicht bedeutend sind.

Deutsche Viehmärkte. In Gumburg, Antriebs 1027 Rinder, 1240 Schaf, Preis für 100 Rind Lebendgewicht: Ochsen 600-1000 M., Bullen 550-900 M., Kühe 400-900 M., Schafe 400-800 M.

Notierungen der Berliner Börse vom 4. Dez. Industrie-Aktien (Hütten- u. Bergwerks-Aktien)

Die Berliner Börse vom 4. Dezember. Eigener Drahtbericht. Die gestrige Erholung setzte sich heute fort, wofür wiederum in der Hauptsache die anhaltenden Anleihenläufe in einzelnen Papieren, wie Drenstein u. Koppel, Rheinisch-Westfälische u. a. m. verantwortlich zu machen sind.

Notierungen der Frankfurter Börse vom 4. Dez.

Table with columns for Bank- und Industrie-Aktien, including titles like 'Bad. Bank', 'Frankfurt. Bank', and their respective prices.

Table with columns for Festverzinsliche Papiere, including titles like 'Dtsch. Staatsanw. Serie I', 'Dtsch. Reichsanleihe', and their respective prices.

Frankfurter Wochenbericht. (Eigener Drahtbericht.) Die heutige Börse zeigte einen vollkommenen Stimmungsumschwung, da ausländische Wechsel weiter an steigenden Kursen gefestigt wurden, und die Zwangsanleihe nach Vorkäufen des Reichsbankpräsidenten...

Vom Valutamarkt.

Table with columns for Telegraph. Auszahlung, Gold, Brief, and various international exchange rates for cities like London, New York, and Paris.

Notierungen der Berliner Börse vom 4. Dez.

Table with columns for Industrie-Aktien (Hütten- u. Bergwerks-Aktien) listing various companies and their stock prices.

Schlußkurse vom 3. Dezember.

Table with columns for various international exchange rates and prices for commodities like gold, silver, and platinum.

Advertisement for Carl Lassen's International Shipping Agency, located in Karlsruhe i. B., offering services in shipping, storage, and insurance.

Advertisement for 'Lebensmittel-Verteilung' (Food Distribution) in Karlsruhe, listing various food items and their prices.

Advertisement for 'Das Bankhaus Veit L. Homberger, Karlsruhe', providing banking services and contact information.

Advertisement for 'All. Gold, Silber, Platin' (All. Gold, Silver, Platinum) and other precious metals.

Large advertisement for 'Praktisches Weihnachtsgeschenk!' (Practical Christmas Gift!) featuring Maggi products like soups, stews, and meatballs.









# Volks- und Heimat

## Der süddeutschen Grenzmark

Karlsruhe, Samstag den 4. Dezember 1920

Nr. 49.

### G. Dießel / Spätherbstabend.

Des Tages Scheiden schmerzlich feiernd  
Bestand der Himmel schwer im Duft,  
Nun bednen Karbenobel schmerzend  
Das blaue Wandeln seiner Luft.

Die Wärme trägt in sich verflunken,  
Verlegenen spärlich schon ihr Grün,  
Das, ach, noch eben wie ertrunken,  
Im Wohlgeschmack der Sonne schen.

Und tiefer beugt's umher den Rücken,  
Steht greifenhaft um mich herum,  
Wie schwer gedehnt über Krücken  
Und wie in Schwermut lautlos stumm.

Da kommt es kelle, mich zu fragen:  
"Wartst Du's, der heut' im Licht so jung?"  
"Ist Du's mit Deinen wenig Tagen  
„Und dieser alten Erinnerung —?“

### München / Burg.

auch durch eine dazwischen entwerfte Mäule mit dem Wirtin des  
Kaisers Maximilian, des Wirtin des Maximilian, einander  
beweilen wird. Freilich festes uns schriftliche Aufzeichnungen  
über die Befestigungsanlage des Jüerges aus jener Zeit; aber  
die Beschreibungen der Architektur geben uns auch hier einen wichtigen  
Ringschluss. Der Eingang in den Hauptraum einer solchen  
römischen Burganlage erfolgte nämlich niemals vom ebenen  
Boden aus, sondern der Zugang zum Turm befand sich in einem  
Hohle von 80 bis 40 Fuß, wie man das auch bei den Römern  
finden kann.

Nach dem Zusammenbruch des römischen Reiches mag  
noch auch der Wirtin auf den Berg in Schutt und Mauer  
gefallen sein. Aus seinen Trümmern aber erhob sich am die  
Mitte des 13. Jahrhunderts mit ihren Türmen, Mauern und  
Zinnen die trutzige Burg, die bewohnt war von einem eph  
Leutigen, freibaren Rittergeschlechte, mit welchem wir uns  
weiter unten noch etwas eingehender beschäftigen werden. Von  
der Burg selbst, die übrigens in ihrer Bauart selbst ganz das  
süddeutsche Gepräge anweist, steht heute leider nur noch ein  
viel. Eine Knappe auf dem Grunde des letzten Korporations  
der die Burg trägt, aufstehende, gut erhaltene Ringmauer und  
eingrauer, massiger Bergfried sind so ziemlich die einzigen Zeugen  
vergangener Herrlichkeit. Der 20 m hohe Turm weist über  
dem Bergfried drei Räume auf, die heute noch deutlich er  
kenntbar sind. Ein zweiter, später angebauter Turm, den schon  
1781 und 1782 der ähndende Wetterstrahl schwer beschädigt  
hatte, ward 1840 vom Bistum zerstört. Im letzten Turm  
hohe fällt unter dem Dach auf einen zerfallenen Pfeiler, der  
den Burgleuten hinreichend Wasser geliefert haben dürfte.  
Auch Lieberleibsel der Burgkapelle und des einstigen Wohn  
gebäudes sind noch erkennbar und lassen auf einen bedeutenden  
Umfang der von seinen Felswänden herabfallenden Burg  
schließen. Bei einer im späteren Mittelalter erfolgten Wieder  
herstellung des Schlosses wurden die Tore mit Spitzbogen über  
wölbt, was dem Gesamtbild heute noch einen eigenartigen Reiz  
verleiht.

Sie uns auch über die Zeit der Entstehung der Burg ge  
nauer nicht bekannt, so hören wir doch schon frühzeitig im  
14. und 15. Jahrhundert von Burgbesitzern, die von Vorhandensein  
der Burg über dem 1288 zur Stadt erhobenen Steinbach und  
auch ihre Besitztümer lernen wir kennen. So besaß Markgraf Her  
mann V. von Baden, der als zweiter Stammherr des badischen  
Hauptes erscheint, neben zahlreichen Gütern im Oberrhein  
Pfinggen u. a. auch die Herrschaft über die badische Pfalz  
Lehen war und aus der gleichnamigen Burg — unserer heutigen  
Burg — mit den Kirchspielen Steinbach und Singheim bestand.  
Hermann regierte von 1180 bis 1242.

Da hören wir im Jahre 1245 zum ersten Male in der Ge  
schichte etwas von unierer Abura. Hermann V. Wittwe die  
hatte die Gegend von dem Römern besetzt war, was übrigens

### Albert Haufenstein.

Aus dem herbstlichen flammenden Blatort der Büsche, dem  
dem tiefen Schimmer der Dämmerung der Gassen und Wälder,  
grauer, verwitterter und gerissener Turm erhebt sich ein alter  
dicker und schmerzhaft getriebener auf das weinrote Städtchen  
Steinbach, die Heimat jenes Mannes, dessen unermüdetes  
Wetterwerk als der Gott herrlichste Emporkömmling wie ein unent  
wegter Mahner, daß das Dünstige emporkömmling wie ein unent  
wirdig weißem Zwange führt und eigentümlich von Rechts wegen  
allzeit gut deutsch war und auch heute noch ist. Mag auch die  
Trifolore der Wälder über den mauerigen hohen Mauern und  
dächer der „wunderlichen Stadt“, Meister Erwin von Bau und  
die Stadt zu seiner Hüfte sind, allem Angemessen der Zeiten  
zum Troste, immer fernstündig geblieben.

Die moosbewachsenen, eckumrandeten Trümmer der alten  
Burg sind es, die dem Wanderer von steter Bergeshöhe ihren  
Wurf erschließen und mit der geschichtlichen Vergangenheit dieses  
einst gar hohen Felsenfels, den heute noch Sage und Romanz  
stark reich verflären, wollen wir uns im folgenden etwas vertran  
nen.

Wohl in die hohle zwanzig Jahre hinter uns liegende  
Zeit gehen die Ursprünge der Burg zurück, als die heutige gort  
geordnete Ortschaft als „Zehntland“, von schrittweisen römischen  
Bauten ihrer Fremden Zwangsarbeiten überführt war, als auf dem  
Lagone der Wälder die Sulzer, Kaiser und Heros nachfolger  
entstehenden Rundbild genoss auf das mächtigste römische  
Straßenwerk der Pfalz, auf die benachbarten Höhen und  
die in blauen Dunst verschwundenen Gipfel des Wasens  
waides jenseits des Silberbundes des Rheines. Für die be  
gabende Schönheit der Natur hatten die Erbauer des Turmes  
indessen weniger Sinn, da diese erste, schon aus der Zeit des  
dabei verwendeten Mörtels, aus der eigentümlichen Steinver  
bindung und aus der mit den Stockwerken abnehmenden Mauer  
höhe auf den ersten Blick ungenügend als römisch erkennbar  
Bauallage an der Stelle der heutigen Burgtrümmer lediglich  
Verteidigung, bzw. Befestigungswegweiser diente, wie ja auch  
die Burg Ortstein, Altstein, Wiltshausen und Eberstein  
burg aus derartigen römischen Wirtinmen hervorgegangen  
sind. Zudem bezogen auch drei bei Steinbach am Fuße der  
Burg aufgefunden Mauerreste oder Wirtinmen (Lagenau  
„Lagenau“, von denen eine die Caritas (Lagenau) (Lagenau) im  
Jahre 213 n. Chr. unter Kaiser Caracalla errichtet, der  
bekanntlich die Mauer jenseits des Grenzwallbes besetzte,  
daß die Gegend von dem Römern besetzt war, was übrigens

und leise beginnt mein Herz aus mir zu sprechen, wie ein  
Kind, das halbgetröstet schon, froh ist, wenn es der Mutter  
seiner Leib klagen darf: „Mädchen, ich sehne mich, ich sehne mich  
nach der Sonne. Sieh, ich brauche ihre Liebe, wenn ich leben  
soll. Und nach Dir hab' ich mich auch gesehnt. Die Stadt ist  
so laut und unruhig, da konnte ich Dich nicht finden. Nun ist  
Dich gefunden hab' in Deinem Reich, sprich zu mir, mach mich  
wieder froh!“

Eine liebe, gütereiche Mutter liebt mich an, und leise nach  
sagt ist in Mädchen's Stimme: „Du brauchst die Sonne zum  
Leben, und mich brauchst Du, um froh sein zu können. Und hast  
uns nicht finden können? Ich will Dir einen Weg zeigen, um  
immer den Sonnenlicht zu sein: Nicht Du darfst den weichen  
den Tagen gehören, die Tage müssen Dir gehören. Du darfst  
Dich nicht an ihre Kommen und Gehen verlieren, nein, in Deiner  
Hand muß die Kraft liegen, die ihnen Gestalt verleiht. Warte  
nicht auf die Sonne, nein, durchlasse Du selbst Dir Deinen Tag,  
dann wird das Dunkel Dir nichts anhaben. — Und mich, sagst  
Du, das Kommen, das Dir Freude schenkt, hast Du vergebens  
gesucht? Kommen, tritt zu mir, daß ich Dir Stern und Augen  
fülle. — Entschickst Du Dich nun?“ Ein leiser Schrei bricht be  
stehend von meinen Lippen, — ein leiser Schrei stimmt vor  
sich auf in ruhiger Klarheit, — ich finde in die Kiste, meine  
Stern in Mädchen's Händen, bergend. „O Du Gültige, weich  
weicher wird tut sich besitzend vor mir auf! Die Gültige, weich  
denen dein Bild tut sich besitzend vor mir auf! Die Gültige, weich  
wie Sonne segnend den Nebel vertriebt, schwindet schwanzendes  
Körmen dahin vor Deines Auges leuchtender Kraft. Du herr  
liche! Unwirklich glaubte ich Dich, in Luftschiffen der Gan  
taste, auf leuchtenden Sommerwolken erbaute, wollte mein Herz

Ein, der einsam war, fand ein Fufseisen. Von Lehm über  
krustet, lag das wertvolle Ding auf einem Sturzacker.  
Bieleicht war es uralt und vom Pflug, der vor wenigen  
Tagen das Feld aufgerissen hatte, aus der Tiefe erneut ans  
Licht gebracht worden. Bieleicht hatte es eines der Pferde, die  
neulich die Pflugschar durch den Boden zogen, verloren.  
Wer konnte das wissen?

### Hans Wägen / Das Fufseisen.

Ein, der einsam war, fand ein Fufseisen. Von Lehm über  
krustet, lag das wertvolle Ding auf einem Sturzacker.  
Bieleicht war es uralt und vom Pflug, der vor wenigen  
Tagen das Feld aufgerissen hatte, aus der Tiefe erneut ans  
Licht gebracht worden. Bieleicht hatte es eines der Pferde, die  
neulich die Pflugschar durch den Boden zogen, verloren.  
Wer konnte das wissen?

Ein, der einsam war, fand ein Fufseisen. Von Lehm über  
krustet, lag das wertvolle Ding auf einem Sturzacker.  
Bieleicht war es uralt und vom Pflug, der vor wenigen  
Tagen das Feld aufgerissen hatte, aus der Tiefe erneut ans  
Licht gebracht worden. Bieleicht hatte es eines der Pferde, die  
neulich die Pflugschar durch den Boden zogen, verloren.  
Wer konnte das wissen?

Ein, der einsam war, fand ein Fufseisen. Von Lehm über  
krustet, lag das wertvolle Ding auf einem Sturzacker.  
Bieleicht war es uralt und vom Pflug, der vor wenigen  
Tagen das Feld aufgerissen hatte, aus der Tiefe erneut ans  
Licht gebracht worden. Bieleicht hatte es eines der Pferde, die  
neulich die Pflugschar durch den Boden zogen, verloren.  
Wer konnte das wissen?

Ein, der einsam war, fand ein Fufseisen. Von Lehm über  
krustet, lag das wertvolle Ding auf einem Sturzacker.  
Bieleicht war es uralt und vom Pflug, der vor wenigen  
Tagen das Feld aufgerissen hatte, aus der Tiefe erneut ans  
Licht gebracht worden. Bieleicht hatte es eines der Pferde, die  
neulich die Pflugschar durch den Boden zogen, verloren.  
Wer konnte das wissen?

Ein, der einsam war, fand ein Fufseisen. Von Lehm über  
krustet, lag das wertvolle Ding auf einem Sturzacker.  
Bieleicht war es uralt und vom Pflug, der vor wenigen  
Tagen das Feld aufgerissen hatte, aus der Tiefe erneut ans  
Licht gebracht worden. Bieleicht hatte es eines der Pferde, die  
neulich die Pflugschar durch den Boden zogen, verloren.  
Wer konnte das wissen?

Schriftleitung: Anton Rudolph, Karlsruhe / Druck und Verlag von Ferdinand Thiergarten in Karlsruhe.





